



Im Zentrum des Gottesdienstes mit Apostel Gerd Kisselbach stand das Wort aus Philipper 2, 4: **Ein jeder sehe nicht auf das seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.** Drei Konfirmandinnen und ein Konfirmand erhielten durch die Hand des Apostels den Segen Gottes zur Konfirmation. Die Gemeinde stimmte mit dem Lied „Bewahr auf deinen Wegen“ den Gottesdienst ein.

Im Mittelpunkt des festlichen Gottesdienstes, geleitet von Apostel Gerd Kisselbach, stand das Wort aus Philipper 2,4: *„Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“* In diesem Geist empfingen drei Konfirmandinnen und ein Konfirmand den Segen Gottes zur Konfirmation – ein bedeutsamer Schritt auf ihrem Glaubensweg. Die Gemeinde eröffnete den Gottesdienst mit dem Lied *„Bewahr auf deinen Wegen“*, das die feierliche Stimmung unterstrich.

Apostel Kisselbach stellte – wie einst Apostel Paulus im Brief an die Philipper – die Dankbarkeit an den Anfang seiner Predigt. Der Konfirmationssonntag bot eine besondere Gelegenheit, Rückschau zu halten und Gott für seine Fürsorge und Führung zu danken. Der Grundstein war durch das Ja-Wort der Eltern gelegt, nun traten die jungen Menschen ein in die Eigenverantwortung ihres Glaubens.

Anhand eines Zollstocks veranschaulichte der Apostel: Menschen neigen dazu, nach ihren eigenen Maßstäben zu messen. Doch als Christinnen und Christen richten wir unser Leben an Jesus Christus aus – *Er ist das Maß aller Dinge*. Ihm nachzufolgen bedeutet, den eigenen Maßstab zu hinterfragen und sich am Vorbild Christi zu orientieren.

Das Kreuz, Zeichen unseres Glaubens, veranschaulicht dies eindrucksvoll: Die Vertikale steht für unsere Verbindung zu Gott – getragen von seiner Liebe. Die Horizontale symbolisiert unser Miteinander: Familie, Freundschaft, Nachbarschaft, Gemeinde. Auch wenn wir uns unser soziales Umfeld nicht immer aussuchen können, sind wir doch aufgerufen, einander mit Liebe und Wertschätzung zu begegnen. So wird unser Alltag friedlicher, unser Umfeld stärker, und wir ge-

stalten gemeinsam Gemeinde im Sinne Christi – auch die Konfirmandinnen und der Konfirmand sollen darin ihren Platz finden.

Bezirksältester Tobias Rother stellte in seinem Beitrag die Dankbarkeit erneut in den Mittelpunkt: Gottes Segen ist eine beständige Kraftquelle. Wenn unser Umfeld an unserem Wesen das Wirken Jesu erkennt, ist das ein sichtbares Zeugnis unseres Glaubens.

Hirte Lonthoff bereitete anschließend die Gemeinde auf die Sündenvergebung und das Heilige Abendmahl vor.

Nach der Freisprache und dem Dankgebet las Bezirksevangelist Steinke einen Brief von Stammapostel Jean-Luc Schneider an die Konfirmandinnen und den Konfirmanden vor. Er ermutigte sie, echte Jünger Jesu zu werden, geprägt von Gottes- und Nächstenliebe. Gutes zu tun sei zwar nicht immer leicht, aber mit der Hilfe Gottes und der Gemeinde möglich.

Mit dem kraftvollen Lied „*Jesus is the solid rock I stand*“ bereitete der Chor die Gemeinde auf die Segenshandlung vor. Apostel Kisselbach fasste die Botschaft des Liedes treffend zusammen: *Jesus ist unser Fels. Er ist immer da, hört uns zu, schenkt Halt und Hoffnung. Wer ihm das Herz öffnet, findet Leben.*

Das gemeinsame Bekenntnis der Konfirmandinnen und des Konfirmanden sowie das gemeinsam gesprochene Gelübde der Gemeinde bildeten den feierlichen Rahmen der Segenshandlung. Mit dem irischen Segenslied „*Möge die Straße*“ wurden die jungen Glaubensgeschwister in einen neuen Lebensabschnitt begleitet – voller Vertrauen, dass Jesus ihr Maßstab bleibt und sie auf ihrem Weg begleitet.

Nach dem Gottesdienst bekam jede(r) der neuen Jugendlichen mit einer Patenurkunde einen persönlichen Paten aus der Jugend der Gemeinde Bergstraße an die Seite gestellt.

13. Mai 2025

Text: [Bärbel Kreutzer](#), [Rebekka Riehl](#)

Fotos: [Silvan Lange](#), [Pauline Marienfeld](#)



